



Detail Kantine (© Uwe Moosburger)



Marschallstraße (© Uwe Moosburger)

**Regierung der Oberpfalz
Ehem. Neues Deutsches Haus,
Regensburg**

Standort:
Marschallstr. 5
93047 Regensburg
Regierungsbezirk Oberpfalz

Ein Bauprojekt des
Staatlichen Bauamtes
Regensburg
(www.stbar.bayern.de)

Das ehem. „Neue Deutsche Haus“ des Deutschen Ordens entstand 1720 bis 1726 auf Grundlage der Planung von Ordensbaumeister Franz Keller. Nach einer wechselvollen Geschichte und einer vier Jahrzehnte andauernden Nutzung durch die Regierung der Oberpfalz präsentierte sich das Gebäude in einem stark sanierungsbedürftigen Zustand: Der historische Dachstuhl sowie die Dachhaut wiesen extreme konstruktive Mängel auf, so dass die Verkehrssicherheit nicht mehr gewährleistet werden konnte.

Die geschädigte Putzfassade, insbesondere die Sockelzone, sowie Fenster aus den 1970er Jahren mussten ertüchtigt bzw. erneuert werden. Zudem war der Zustand der Gebäudetechnik nicht mehr zeitgemäß. Die Maßnahmenkonzeption sah vor, die bestehenden Büroflächen an die Anforderungen einer modernen Verwaltung anzupassen, sowie die Neuorganisation des Kantinenbetriebes vorzunehmen. Die Konferenz- und Besprechungszone im Erdgeschoss erhielt im Zuge der Sanierung modernste Medientechnik.

Gebäudetyp:
Historisches Gebäude a. d. 18. Jh.
Bauherr:
Freistaat Bayern;
Bayerisches Staatsministerium des Inneren, für Bau und Verkehr
Projektleitung:
Staatliches Bauamt Regensburg
Architekt:
Staatliches Bauamt Regensburg (LPH 1- 4 und Projektsteuerung)
dp architekten bda; Regensburg, Ulrich Dotter, Julian Söllner (LPH 5 – 8)
Bauzeit: 10/2012 – 04/2015
Gesamtkosten: 8,3 Mio. €



Foyer (© Uwe Moosburger)

Staatlicher Hochbau

Im Obergeschoß erfolgte eine teilweise Rückführung der Raumaufteilung auf die historische barocke Struktur wie sie sich vor dem Umbau zum Regierungsgebäude in den 1970er Jahren dargestellt hatte. Der Raumzuschnitt orientiert sich an den nun freigelegten hochrangigen historischen Stuckdecken. Im Rahmen der Instandsetzung erfolgte eine Konsolidierung und Sicherung dieser bildhaften Darstellung des frühen Rokoko, welche dem Stuckateur Peter Franz Appiani zugeschrieben werden und aus der Erbauungszeit des Gebäudes stammen.

Grundlage für die nun gegebene barrierefreie Erschließung war u.a. sowohl der Einbau mehrerer Liftanlagen als auch die Sanierung der Parkplatzflächen im Innenhof. In energetischer Hinsicht konnte durch die Dämmung des Dachgeschosses, die Ertüchtigung der Fassade und eine Neuinstallation der Heizungsanlage der Gesamtenergieverbrauch deutlich reduziert werden.



Stuckdecke v. Peter Franz Appiani (© Uwe Moosburger)



Detail Dachstuhl (© Uwe Moosburger)



Flur (© Uwe Moosburger)



Kantine mit Speiseausgabe (© Uwe Moosburger)